

Verehrte Besucherinnen und Besucher unserer Kirche.

Wir heißen Sie herzlich willkommen in unserem „Münsterlein“. So nannte einst ein berühmter Sohn unserer Pfarre, Prälat Dr. Rochus Kohlbach, unsere schöne gotische Pfarrkirche.

Wir freuen uns, dass Sie sich Zeit nehmen für Stille, Gebet und Betrachtung der Kunstwerke, die von unseren Vorfahren geschaffen wurden als Zeugnis ihres Glaubens. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich in unserem Gotteshaus wohl fühlen und hier etwas von „Zuhause-Sein“ erfahren dürfen.

Dechant und Pfarrer Mag. Gerald Krempf

PFARRE HIRSCHEGG

Im Jahre 1245 wird die Pfarre Hirschegg erstmals urkundlich erwähnt, als eine der neun Tochterkirchen unserer Mutterpfarre Piber. Der Landschreiber Witigo bestätigt in dieser Urkunde die Rechte der Pfarre Piber.

Die Pfarre Hirschegg gehört seit dem Jahre 2013 zum Pfarrverband Voitsberg, Edelschrott, St. Martin a. W., Hirschegg, Modriach und Pack. Seit 1976 haben wir keinen ortsansässigen Pfarrer mehr. Das Pfarrgebiet erstreckt sich über die beiden Ortsteile Hirschegg-Rein und Hirschegg-Piber. Die Beinamen „Rein“ und Piber“ beziehen sich auf das Stift Rein und auf das Stift St. Lambrecht, die in diesem Gebiet große Besitzungen hatten. Seit 01.01.2015 ist unsere politische Gemeinde mit der Gemeinde Pack fusioniert und zählt seither rund 1050 Einwohner. Unser Ort ist hauptsächlich bäuerlich strukturiert. Viele müssen aber auch nach Köflach, Voitsberg und in den Großraum Graz zur Arbeit auspendeln. Auch der Tourismus (Sommer und Winter) ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

PFARRKIRCHE

Die Pfarrkirche ist ein spätgotischer Bau (Halbkirche), der 1480 bis 1490 errichtet worden ist. Der Hauptraum der Kirche, das sogenannte Langhaus, ist dreischiffig, geteilt durch drei schlanke Säulenpaare. Das Sternrippengewölbe im Langschiff bzw. das Netzrippengewölbe im Altarraum fließen in schön geformte Schlusssteine. Die steinerne Chorempore sowie die Maßwerke an den Fenstern (oberer Abschluss = mit dem Zirkel = Maß konstruiertes Bauornament) und die Windrose über der Orgel bezeugen das gotische Bauwerk ebenso, wie die vielen Steinmetzzeichen an der Außenfassade (ca. 40 verschiedene Zeichen).

Der Turm der Kirche ist durch einen Stiegenhausturm im Inneren zu besteigen. Dies deutet auf eine Wehrkirche hin, gab es doch um 1480 in diesem Gebiet einen Türkeneinfall. Auf den Wehrturm weisen auch die Schießscharten hin. Am Hauptportal der Kirche (Westportal) befindet sich ein geschweifeter Spitzbogen: in der Mitte ein Wimperg mit Kreuzblume, an den beiden Seiten Fialen mit Kreuzblumen. Hier befinden sich auch Büsten vom Propheten Jesaja und vom Erzengel Gabriel.

An der Außenfassade über der Windrose befindet sich ein Fresko der Muttergottes von Maria Luschari (Wallfahrtsort in Friaul). Offenbar führte eine Wallfahrt der Pfarre Hirschegg in früherer Zeit nach Maria Luschari.

Rechts unterhalb: Bild des Hl. Christophorus

Länge der Kirche: 26,4 m
Breite und Höhe: 11,0 m
Turmhöhe: 35,0 m

HOCHALTAR

In der Mitte befindet sich die - aus einem älteren spätgotischen Flügelaltar stammende - Darstellung der Geburt Christi. Entstehungszeit: 1650 bis 1675. Gott Vater, der die Hand segnend über das Jesuskind hält, Maria, in deren Mantelfalte das Kind liegt; vor dem Kind drei Hirten und ein liegender Hirsch (bezugnehmend auf den Namen Hirschegg). Über der Darstellung drei Engel mit dem Spruchband „Gloria in Excelsis Deo“.

STATUEN

Rechts: Hl. Barbara

Links: Hl. Katharina von Alexandrien

Darüber: Hl. Florian

GLASFENSTER im Altarraum:

Rechts: Aus dem Jahre 1467 der Hl. Christophorus, die Hl. Dorothea mit der Stifterin Dorothea Hirschegger, das Wappen der Grafen Saurau.

APOSTELBILDER im ovalen Rahmen (aus dem Jahre 1775): rechts zwei, links drei.

Der ALTAR (Volksaltar):

ist nach einem Entwurf von Prof. Erwin Huber (Graz) aus St. Margarethener Sandstein gefertigt und wurde am 28. September 1985 von Bischof Johann Weber geweiht.

KANZEL (1875):

Darstellung der vier Evangelisten (einer sitzend am Kanzeldach; einer sitzend im oberen Bereich der Kanzel; zwei sitzend im unteren Bereich).

An der Kanzelaußenwand drei Reliefdarstellungen: Schlüsselübergabe an Petrus; Jesus lehrt als 12-Jähriger im Tempel; Paulus vor Damaskus.

RECHTER SEITENALTAR:

Altarbild: Hl. Maria Magdalena

Statue links: vermutlich Ursula von Köln

Rechts: eine heilige Königin

Über dem Altarbild: die Taufe Jesu, darüber eine spätgotische Darstellung des hl. Sebastian.

AN DER LANGHAUS-NORDWAND

(links) das Weltgerichtsfresko (um 1500). Im

oberen Bereich: Christus in der Mandorla

(= mandelförmiger Lichtschein um Christus herum), umgeben von vier Engeln, die die Leidenswerkzeuge halten. Darunter die 12 Apostel, rechts und links je sechs.

Unmittelbar vor der Chorempore der

LINKE SEITENALTAR:

Altarbild: Anna Selbdritt (Mutter Anna, Maria und Jesus)

Statue rechts: Hl. Nikolaus.

Statue links: Hl. Ulrich

Über dem Altarbild: der Hl. Georg als Drachentöter.

Darüber: Statue des Hl. Michael.

UNTER DER CHOREMPORE

befinden sich rechts und links jeweils zwei Apostelbilder.

Die ORGEL stammt aus dem Jahre 1734 von Johann Georg Mitterreiter. Auf den Flügeltüren ist die Verkündigungsszene dargestellt.

GLOCKEN: Die älteste Glocke stammt aus dem Jahre 1491. Sie trägt die Inschrift: „Maria, hilf uns aus aller Not. Jesus Christus, unser Heiland“ und ein gotisches Relief, das die

Gottesmutter mit dem Jesuskind auf dem Arm darstellt.

Drei weitere Glocken wurden als Ersatz für die im 2. Weltkrieg abgenommenen Glocken angeschafft (Stahlglocken).

Auf dem FRIEDHOF befindet sich an der Südwand der Kirche das Grab des berühmten Sohnes der Pfarre Hirshegg:

Prälat Dr. Rochus Kohlbach. Er war Dompfarrer in Graz von 1946 bis 1962 und Verfasser von großen kunsthistorischen Werken. Von ihm stammt auch die Bezeichnung das „Hirschegger Münsterlein“.

Die Pfarrkirche Hirshegg ist dem Gedächtnis des Namens der Seligen Jungfrau Maria geweiht (Festtag: 12. September).

Pfarramt Hirshegg

Hirshegg 1

8584 Hirshegg-Pack Tel.03141/2206

Pfarrkanzlei: Mittwoch von 15.00-16.00 Uhr

Tel. Pfarre Voitsberg: 03142/22354

GOTTESDIENSTZEITEN:

Sonn- und Feiertags: 8.45 Uhr

Jeden 1. SAMSTAG im Monat wird die Sonntagsmesse am Samstag als VORABENDMESSE um 19.00 Uhr gefeiert.

Freitags: Gottesdienst um 9.00 Uhr

BESONDERE FESTTAGE

„Annasunntog“, Sonntag nach dem Annatag (26. Juli), Pfarrfest.

„Birnkirtag“, Samstag, Sonntag vor Schulbeginn im September.

Anbetungstag: 21. Dezember.

